



ORTEGA

D3NC-5

Hinter der schnuckeligen Bezeichnung verbirgt sich ein ausgewachsener Akustikbass. Die Bässe der Vorgängerserie Challenger hatten eine 32"-Mensur und waren zudem ein bis zwei grüne Scheine teurer. Der Preis wurde gesenkt, die Mensur verlängert. Was noch? Schauen mal...

Technische Merkmale

- Resonanzkörper aus Schichtholz, Decke aus Paldao
- Hals aus Mahagoni mit Palisandergriffbrett
- Fishman-Elektronik

Konstruktion/ Verarbeitung

Das ungewöhnliche Holz Paldao stammt aus Südostasien. Es ähnelt in seiner Struktur dem Nussbaum, ist aber botanisch gesehen keines. Zudem ist es ca. 10% schwerer als Nussbaum. Wie man sehen kann, ist es sehr dekorativ, aller-

dings gibt es auch weniger spektakulär gemaserte Bäume. Derartiges Holz wurde für die innere der drei Lagen des Korpus verwendet. Als Zwischenschicht hat man ein Holz gewählt, das als „philippinisches Mahagoni“ bezeichnet wird, welches wiederum der Fichte ähnelt. Mit einem Binding und einer hübschen Rosette um das Schalloch versehen, macht der Bass einen richtig edlen Eindruck. Die Korpusdicke nimmt zum Hals hin von 12,5 cm auf 11 cm ab. Der Grund dafür ist ein bequemes Handling beim Spielen. Andere Hersteller schreiben dieser bauweisen Eigenheit auch zu, die Feedbackempfindlichkeit zu reduzieren, da zwischen Decke und Boden keine stehenden Wellen entstehen können.

Durch seine großen Maße lässt der Korpus des Ortega auf einen vernünftigen akustischen Ton hoffen. Für die Abnahme sorgt ein Piezosystem aus dem Hause Fishman. Dieser Hersteller ist seit vielen Jahren spezialisiert auf PU- und Elektroniksysteme für akustische Instrumente. Das Isys+ System beherbergt einen Tuner, bei dessen Aktivierung der Ausgang stumm geschaltet wird. Ferner findet man zwei Klangregler für Bässe und Höhen und ein Lautstärkepoti. Ein weiterer

Druckschalter ist mit „Phase“ bezeichnet. Durch Betätigung kann man in einer Feedbacksituation durch Phasendrehung der Rückkopplung den Garaus machen. Der eigentliche Abnehmer liegt in dem aus Nussbaum bestehenden Brückenelement unter dem Kunststoffsteg. In der unteren Zarge wurde die Klinkenbuchse montiert, auf der gleichen Platte findet sich auch das Batteriefach. So entfällt das lästige Batteriefummel, welches man von vielen anderen A-Bässen kennt.

Das bekannte Tonholz Mahagoni findet beim Hals Einsatz. Dieser wurde eingeleimt und mit einem Griffbrett aus Palisander versehen. Neben den 22 Bündlen findet man in diesem eine Einlage im 12. Bund, welche aus feinstem Perlmutter besteht. Auf die Kopfplatte wurde ebenfalls ein Paldao-Furnier aufgebracht, so harmonisiert sie prima mit dem Korpus.

Fünf schwarze Mechaniken im Schaller-Stil und mit Logo versehen, wurden in 2-3 Anordnung auf dem markant geformten Headstock angebracht.

Ein Problem bei vielen akustischen Bässen stellt die Gurtbefestigung dar: Hier wurden nicht nur zwei Pins montiert, einer an der Unterseite des Halsfußes, der andere an gewöhnlicher Position, man



hat sogar an ein Sicherungssystem gedacht. Die Gurtgegenstücke liegen bei.

Ebenso findet man in den Beilagen ein Pickguard, das man bei Bedarf selbst „aufkleben“ kann. Es haftet elektrostatisch am Lack, und kann jederzeit rückstandsfrei wieder abgenommen – und beliebig oft wieder aufgesetzt werden. Auch

ein hochwertiger Ledergurt gehört zum Lieferumfang – alles ist verpackt in einem dick gepolsterten Gigbag.

Kurz

Mit dem neuen Ortega-Bass bekommt man viel Gegenwert fürs Geld. Nicht nur instrumenten-, sondern auch zubehörseitig.

Handling/ Beispielbarkeit/ Service

Wer schon einmal einen akustischen Bass in Händen gehalten hat, weiß um die gewöhnungsbedürftige Beispielbarkeit eines solchen Instrumentes. Von Form und Format erinnert mich dieser Bass an den AB von Taylor und den B-30 von Guild. Das sind beileibe nicht die schlechtesten Referenzen, diese Bässe haben immerhin einen legendären Status erreicht. Der Hals ist mit seinen gesunden Maßen gut zu bespielen. Obschon der obere Gurt-punkt dazu führt, dass der Bass „weit draußen“ hängt, ist die tiefe Lage gut zu erreichen. Möchte man die höchsten Bünde bespielen, stellt einen das fehlende Cutaway vor eine Herausforderung. Diese kann man allerdings meistern, wenn man den Daumen der Greifhand nach vorne holt. Oder man holt sich einfach die Version des Basses, die ein Cutaway hat.

Das weit reichende Griffbrett bietet für die rechte Hand eine schöne Möglichkeit, den Daumen zu parken. Da mich die eingangs erwähnten Besonderheiten im Handling nicht stören, kann ich angenehm und vergleichsweise komfortabel auf dem Ortega spielen. Das gefällt mir gut. Die abnehmende Korpusdicke trägt dazu bei, dass der Hals sich dem Spieler zuneigt. Das ist zwar





eine Kleinigkeit, aber eine angenehme. Der obere Gurtpin ist, wie oben schon erwähnt, unten am Halsfuß angebracht. Das macht den Platz zum Einfädeln des gurtseitig zu montierenden Lockers sehr eng. Aber ok, der Platz zur Montage des Pins ist begrenzt, also muss man es nehmen, wie es kommt.

Durch das Schalloch kommt man an die Halsschraube und kann so wie gewohnt die Neigung des Halses justieren. Sonstige Einstellungen sind bei A-Bässen generell nicht möglich, weshalb die sehr gute Werkseinstellung besonders wichtig ist. Diese wird beim Vertrieb Meinl im fränkischen Gutenstetten vorgenommen. Und es zeigt sich mal wieder, dass es wichtig ist, einen guten und kompetenten Vertrieb in der Handelskette zu haben. Die aufgezogenen D'Addario-Saiten können auch bei starkem Anschlag frei und ohne zu schnarren schwingen.

Kurz

Das ein A-Bass nicht so bequem zu spielen ist wie ein E-Bass, sollte klar sein. Dennoch finde ich die Haptik dieses Basses sehr gut.

Sound

Rein akustisch gespielt überzeugt mich der Ortega mit einem vollen, warmen Ton, der zudem auch noch recht laut ist. Das verwundert kaum, denn die Korpusmaße lassen es bereits erahnen. Der Ton ist sehr ausgewogen, lediglich die B-Saite fällt im direkten Vergleich etwas ab. Aber auch das verwundert nicht. Ich habe jedenfalls noch keinen (tatsächlich KEINEN!) Akustikbass gespielt, dessen B-Saite im akustischen Spiel gleichwertig geklungen hätte. Und darunter waren durchaus auch Bässe, die das 4- bis 5-fache kosten. Das Problem liegt hierbei in der Physik: Die tiefen Töne sind zu langwellig für einen Korpus, der ja letztlich lediglich eine vergrößerte Gitarre darstellt. Vor

einiger Zeit gab es speziell im günstigen Preisbereich kaum Piezotonabnehmer, die ohne das typischen Zisseln in den hohen Frequenzen funktionierten. Ganz anders hier: Das Isys+ System klingt hervorragend und der akustische Ton wird sauber übertragen. Auch die B-Saite klingt prima. Das Korpusholz scheint, das war die Absicht des Entwicklers, den Ton schön sanft und geschmeidig zu färben. Mit den beiden Klangreglern kann man den Sound im unteren und oberen Bereich an seine Bedürfnisse anpassen. Auch bei starker Bassanhebung gibt sich der Bass sehr feedbackunempfindlich. Eine Anhebung der Höhen führt zu einem klareren, spritzigen Sound, der allerdings das unangenehme Zisseln glücklicherweise vermissen lässt – sehr gut! Auch im Liveinsatz zeigt sich der Ortega ziemlich unempfindlich gegenüber Feedbacks. Man kann den Klang an der Elektronik nach Belieben einstellen ohne Angst vor dem „Fiep“ haben zu müssen. Somit lassen sich auch alle Klangnuancen detailliert darstellen, die durch unterschiedliche Anschlagposition oder -art entstehen. Der D3NC zeigt sich als ziemlich flexibler Bass, der auch im verstärkten Betrieb eine schöne akustische Note präsentiert.

Kurz

Akustisch und verstärkt klingt dieser Bass wirklich klasse.

Fazit

Ich bin erstaunt: Was die chinesischen Hersteller hier unter dem Label Ortega bieten, ist erstklassig. Verarbeitung, Ausstattung, Sound, Zubehör und Handling lassen keine Wünsche offen. Nicht umsonst wird die Endorserliste immer länger, deren Anführer Ken Taylor ist. Zu diesem Preis scheint mir der Ortega im Moment kaum zu schlagen zu sein.

Ove Bosch

Maße / Daten

Hersteller	Ortega	
Herkunftsland	China	
Modell	D3NC-5	
Mensur	34"	
Halsbreite	Sattel	46 mm
	12. Bund	60 mm
Halsdicke	Bund	22 mm
	12. Bund	25 mm
Stringspacing	Sattel	10 mm
	Steg	14 mm
Regler und Schalter	Volume, Bass, Treble, Tuner, Phase	
Gewicht	2,9 kg	
Zubehör	Gigbag, Gurt, Straplocks, Pickguard, Werkzeug	
Preis	ca. EUR 725,-	
Webseite	www.ortegaguitars.com	
Vertrieb	www.meinldistribution.eu	